Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche in fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

# Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Mittwoch den 12. Mai 1858. Nr. 218.

## Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

**London, 11. Mai. In der heutigen Oberhaussitzung kündigt Lord Ellenborough an, daß die Königin seine Resignation angenommen habe, das Ministerium aber zu halten gedenke. *)**

**Im Unterhause verschob Cardwell seinen Tadelsantrag auf Freitag.** (Angekommen 10 Uhr Vormittags.)

*) Der Nachsatz ist in der Depesche unklar ausgedrückt.

**London, 11. Mai. Sir Henry Bulwer ist zum englischen Gesandten bei der Pforte ernannt worden. — Der „Morning-Herald" sagt, daß, wenn die Regierung bei dem zum Donnerstag angekündigten Tadels-Votum in der Minorität bleiben sollte, zuverläßig eine Parlaments-Auflösung erfolgen werde.**

**Paris, 11. Mai. Der heutige „Moniteur" theilt mit, daß bei der Nachwahl der Kandidat Eck 8982 Stimmen, der Kandidat Picard 10,404 Stimmen erhalten habe.** (Siehe Nr. 216 und 217 d. Z.)

**Paris,** 11. Mai, Nachmittags 3 Uhr. Consols von Mittags 12 Uhr waren 97⅜ gemeldet. Die 3proz. begann zu 69, 70, wich auf 69, 65, hob sich auf 69, 85 und schloß in besserer Stimmung zur Notiz. Eisenbahn-Aktien und andere Werthpapiere anfangs angeboten, schlossen ebenfalls fester.

3pCt. Rente 69, 80. 4½pCt. Rente 93, —. Credit-mobilier-Aktien 725. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier 26½. Silber-Anleihe 92¾. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 680. Lombardische Eisenbahn-Aktien 605. Franz-Joseph 470.

**London,** 11. Mai, Nachmitt. 3 Uhr. Englische Fonds fester, fremde still und schwerfällig.

Consols 97¼. 1pCt. Spanier 26¾. Mexikaner 20½. Sardinier 91⅞. 5pCt. Russen 112¼. 4½pCt. Russen 101¾. Lombardische Eisenbahn-Aktien —. Hamburg 3 Monat 13 Mk. 6¾ Sch. Wien 10 Fl. 33 Kr.

**Wien,** 11. Mai, Mittags 12¾ Uhr.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 83½. 4½pCt. Metalliques 72¾. Bank-Aktien 975. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 173¾ ex Div. 1854er Loose 109¾. National-Anlehen 84¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 275. Credit-Aktien 242½. London 10, 17. Hamburg 77½. Paris 123½. Gold 7¾. Silber 5⅝. Elisabet-Bahn 100½. Lombard. Eisenbahn 108. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

**Frankfurt a. M.,** 11. Mai, Nachmitt. 2½ Uhr. Oesterreichische Staatsbahn in Folge der pariser Notirungen niedriger, sonst wenig Veränderung.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 113. 5pCt. Metalliques 78⅝. 4½pCt. Metalliques 68¾. 1854er Loose 103⅜. Oesterreichisches National-Anlehen 79½. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 310½. Oesterreich. Bank-Antheile 1100. Oesterreich. Credit-Aktien 218. Oesterr. Elisabetbahn 94¾. Rhein-Nahe-Bahn 71⅜.

**Hamburg,** 11. Mai, Nachmittags 2½ Uhr. Geschäft im Ganzen beschränkt.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 124¼. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 660. Vereinsbank 97. Norddeutsche Bank 85¾. Wien 78¾.

**Hamburg,** 11. Mai. [Getreidemarkt.] Weizen loco Preise unverändert bei schwacher Frage. Roggen loco stille, ab Königsberg 125pfd. pro Mai-Juni-Juli 58—59—60 zu lassen, 1—2 höher gehalten. Oel pro Mai 26½, pro Oktober 29. Kaffee, bleibt Stimmung günstig, reel ordinaire Waare 1/16 höher.

**Liverpool,** 11. Mai. [Baumwolle.] 8000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert.

## Telegraphische Nachrichten.

**London,** Montag, 10. Mai, Nachts. In heutiger Sitzung des Unterhauses kündigte Cardwell für den nächsten Donnerstag ein Tadelsvotum gegen das Ministerium an, lautend: das Haus habe besorgt und bedauernd gesehen, daß die Regierung Canning's Proklamation getadelt, wodurch dessen Ansehen geschwächt werde. Die Opposition applaudirte der Ankündigung und dem ministeriellen Schweigen. Russell's Antrag, daß das Unterhaus das Amendement des Oberhauses in Betreff des Judeneides verwerfen möge, wurde mit 263 gegen 150 Stimmen angenommen. Hierauf stellte Russell den neuen Antrag, daß das Unterhaus in dieser Angelegenheit zu einem Konferenz-Komite mit den Lords zusammentrete. Duncombe beantragte, daß Rothschild zum Mitgliede dieses Komite's gewählt werde. Die Diskussion über diese Anträge wurde vertagt.

Im Oberhause kündigte Lord Shaftesbury ebenfalls für nächsten Donnerstag ein Tadelsvotum desselben Inhalts wie im Unterhause an. Eine Konversation zwischen Malmesbury und Lord Alderley, welche Regierung für die Unterhandlungen mit Oesterreich in Betreff des indischen Telegraphen verantwortlich sei, blieb resultatlos.

## Preußen.

**Berlin,** 11. Mai. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem Geh. Regierungsrath Winckelmann zu Minden den rothen Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, und dem zur Dienstleistung bei der Bundes-Militär-Kommission zu Frankfurt a. M. kommandirten Hauptmann v. Scheliha, aggregirt dem Garde-Artillerie-Regiment, den rothen Adlerorden vierter Klasse zu verleihen.

Der Berg-Referendarius Otto v. Zastrow und der Berg-Eleve Johann Wilhelm Liebering sind zu Berg-Geschworenen im Bezirk des Bergamts zu Düren ernannt worden.

Die Berufung des Dr. W. Ribbeck, bisher am Friedrichs-Gymnasium zu Berlin, zum ordentlichen Lehrer am Cöllnischen Real-Gymnasium daselbst, und die des Collaborators am Gymnasium in Prenzlau, Wilhelm Reinhaus, zum ordentlichen Lehrer an der Realschule in Perleberg ist genehmigt worden. (St.-A.)

Der „Pr. St.-Anz." bringt heute das Gesetz vom 3. Mai d. J., betreffend die Feststellung des Staatshaushalts-Etats pro 1858. Der diesem Gesetz als Anlage beigefügte Staatshaushalts-Etat für das Jahr 1858 wird in Einnahme auf 126,409,778 Thlr. und in Ausgabe auf 126,409,778 Thlr., nämlich auf 120,200,975 Thlr. an fortdauernden und auf 6,208,803 Thlr. an einmaligen und außerordentlichen Ausgaben festgestellt.

**Berlin,** 11. Mai. [Vom Hofe.] Ihre königlichen Hoheiten der Prinz von Preußen und der Prinz Albrecht begaben sich heute Morgen, in Begleitung des Feldmarschalls, Gouverneurs v. Wrangel, des Kommandeurs des Garde-Corps, General-Lieutenants Grafen v. d. Gröben, des Flügel-Adjutanten Obersten v. Manteuffel, des kaiserl. russischen Militär-Bevollmächtigten, Generals Grafen v. Adlerberg 2c., nach Potsdam. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen hielt auf dem bornstädter Felde eine Truppenbesichtigung ab, machte darauf Ihren Majestäten dem Könige und der Königin, so wie Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm seinen Besuch und kehrte Mittags von Potsdam nach Berlin zurück.

— Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen nahm heute Nachmittag 3 Uhr den Vortrag des Ministerpräsidenten entgegen.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Wilhelm traf gestern Nachmittag 5½ Uhr von Potsdam hier ein, nahm Theil an dem Diner bei dem kaiserlich russischen Militär-Bevollmächtigten, General Grafen v. Adlerberg, und begab sich um 8½ Uhr wieder nach Schloß Babelsberg zurück.

— Se. königl. Hoheit der Prinz Friedrich Karl traf heute Morgen von Potsdam hier ein, hielt auf dem Kreuzberge eine Truppen-Besichtigung ab und kehrte Mittags 12 Uhr wieder nach Potsdam zurück. In etwa 8 Tagen gedenkt Höchstderselbe mit den beiden Prinzessinnen Töchtern sich zu seiner erlauchten Gemahlin nach Dessau zu begeben.

— Se. königliche Hoheit der Prinz Albrecht machte heute Vormittag Ihren Majestäten und Ihren königlichen Hoheiten dem Prinzen und der Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm in Potsdam seine Abschiedsbesuche und gedenkt heute Abend nach Albrechtsberg bei Dresden abzureisen.

— Der Fürst von Hatzfeldt ist von Trachenberg, und der großherzoglich oldenburgische Minister, v. Rössing, von Oldenburg hier angekommen. — Der General-Lieutenant Encke, welcher in Torgau eine Artillerie-Inspektion abgehalten hatte, ist von dort heute Früh hierher zurückgekehrt. — Der diesseitige Gesandte am großherzoglichen Hofe zu Karlsruhe, Herr von Savigny, ist gestern wieder auf seinen Posten abgereist.

— Der bisherige Vertreter Baierns am hiesigen Hofe, Graf Montgelas, machte gestern den Mitgliedern des diplomatischen Korps und andern hochgestellten Personen seine Abschiedsbesuche und reiste Abends nach München ab. (Zeit.)

— Gestern Abend verstarb hierselbst der General-Major z. D. Frhr. v. Schleinitz. Der Verstorbene war zuletzt Commandeur der 16ten Kavallerie-Brigade und trat im Jahre 1853 in den Ruhestand über.

— Der Major im großen Generalstabe, v. Sperling, ist dem Vernehmen nach in den Generalstab der 7. Division (Magdeburg) versetzt, der Hauptmann im Garde-Artillerie-Regiment, Streit, unter Beförderung zum Major, zum Commandeur des Garde-Train-Bataillons ernannt, und der Hauptmann im Garde-Reserve-Infanterie-Regiment, v. Prittwitz, in das Kaiser-Alexander-Grenadier-Regiment versetzt worden.

— Wie die „Bank- und Handels-Ztg." mittheilt, haben die in der General-Versammlung der dessauer Kredit-Anstalt am 30. April zu Mitgliedern des Verwaltungsrathes gewählten Herren Staatsminister a. D. von Goßler, Justizrath Dürre und Direktor Hunger die Wahl angenommen. (N. Pr. Z.)

**Potsdam,** 10. Mai. [Die allerhöchsten Herrschaften. — Militärisches. — Königliches Theater. — Sanssouci.] Heute Nachmittag gegen 3 Uhr sind Ihre Majestäten der König und die Königin hier angekommen und haben im Stadtschloß ihre Residenz genommen. — Die 1. Garde-Infanterie-Brigade mit dem Lehrbataillon und der Schulabtheilung hat heute unter dem Kommando Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm eine größere Uebung ausgeführt. Die Truppen rückten um 7 Uhr Morgens aus, marschirten über Drewitz, den Stern, nach dem Dorfe Stolpe und von dort auf der berliner Chaussee nach Kohlhaasenbrück, wo ein Gefechtsmanöver stattfand. Ihre königliche Hoheit die Frau Prinzessin Friedrich Wilhelm hatte sich vom Schlosse Babelsberg zu Wagen dorthin begeben und wohnte dem Manöver bei. Morgen wird die 1. Garde-Infanterie-Brigade wiederum eine Uebung haben, die über Bornstädt, Bornim und Grube sich ausdehnen soll. — Heute Abend war Theater im königlichen Schauspielhause. Das bereits bekannte Lustspiel: „Cato von Eisen" wurde vortrefflich gegeben, die Künstler spielten sichtlich mit Lust und Wetteifer; lauter Beifall und der Hervorruf Aller nach dem zweiten Akt und dem Schlusse war die verdiente Anerkennung. — Die kalten Tage des Mai sind zwar noch nicht vorüber, dennoch ist heute mit dem Transport der Orangerie aus dem neuen Orangeriehause auf der bornstädter Höhe und mit ihrer Aufstellung auf den Terrassen vor Sanssouci der Anfang gemacht worden. Im sicilianischen Garten bei den neuen Kammern wandeln wir bereits unter Palmen, Magnolien, Granaten, Agaven, Eugenien und anderen südeuropäischen Gewächsen und Coniferen, und in wenig Tagen wird dort eine südliche Vegetation in voller Pracht sich entfalten. (Zeit.)

## Frankreich.

**Paris,** 9. Mai. Nachdem am Schlusse der Freitags-Sitzung der gesetzgebende Körper das Adelsgesetz nach heftiger Debatte bei 234 Abstimmenden mit 211 gegen 23 Stimmen angenommen, erfolgte in der Sonnabends-Sitzung die Verhandlung über das pariser Verschönerungsgesetz, dessen Annahme bei 225 Abstimmenden mit 180 gegen 45 Stimmen erfolgte. Die Opposition gegen letzteres Gesetz hatte sich mehr bei der Abstimmung als bei der Debatte selbst bethätigt. Nach Erlangung dieser beiden mit ungewöhnlicher Wichtigkeit von der Regierung behandelten Gesetze wurde (wie bereits telegraphisch gemeldet) die diesjährige Session geschlossen, obgleich noch eine Anzahl sehnlichst vom Lande erwarteter Gesetz-Entwürfe rückständig blieb. Unter diesen bis zur nächsten Session verschobenen befindet sich auch der vom Staatsrathe bereits vollständig ausgearbeitete über die Erfindungs-Patente.

Der offiziöse „Constitutionnel" tritt für Montenegro in die Schranken. „Die Regierung des Kaisers, welche für jede gerechte Sache Theilnahme hegt, — heißt es zum Schluß des Artikels — interessirt sich mit gutem Rechte für dieses kleine christliche Volk, und die Mächte, welche so viel für die Türkei gethan haben, werden die Haltung, welche die Pforte Montenegro gegenüber nehmen will, durchaus nicht mit günstigen Augen ansehen." Es hat dieser Artikel des „Constitutionnel" übrigens hier im allgemeinen wenig überrascht. Man wußte schon seit längerer Zeit, daß, was die Donau-Gegenden anbelangt, Frankreich sich Rußland ganz zugewandt hat. — — Neben dem „Constitutionnel"-Artikel erregt noch einige Aufmerksamkeit ein Artikel der „Patrie" zu Gunsten Dänemarks. Im ersteren wird gegen Oesterreich, im zweiten gegen Preußen losgezogen. Die „Patrie" giebt nämlich dem Einflusse dieser Macht hauptsächlich die Schuld, daß die letzten Vorschläge des dänischen Hofes verworfen wurden. Frankreich, England und Rußland werden wieder als Dänemarks letzter Schutz in den Hintergrund gestellt. „Diese Mächte", sagt die „Partie", „werden begreifen, daß, wenn der Bundestag, durch die auf das äußerste getriebene Politik Preußens und Hannovers hingerissen, jede Versöhnung verhindert, Dänemark auf seiner Antwort vom 25. März bestehen und sich künftig ganz passiv verhalten wird. Was wird alsdann die Versammlung thun? Die Grenze, die dann die deutsche Frage der Herzogthümer von dem Terrain der unparteiischen Politik trennt, würde dann nahe daran sein, überschritten zu werden. Man wird uns zugeben, daß der Bundestag durch Verwerfung der dänischen Vorschläge dieses bedauernswerthe Resultat herbeigeführt haben wird." So weit die „Patrie". Es scheint also, daß jetzt darauf hingearbeitet wird, Preußen im Norden und Oesterreich an der Donau zu demüthigen. Daß solchen Prätensionen von Seiten Deutschlands gerade jetzt vielleicht mit dem besten Erfolge entgegenzutreten sei, mag ein Blick auf die inneren französischen Zustände lehren, die von Seiten ihrer Regierung einen sich fortwährend steigernden Grad von Kraftaufwand zur Erhaltung des status quo erfordern. Die Schilderung, die Herr v. Hübner bei einem Besuche des greisen Metternich jetzt in Wien von diesen Zuständen entworfen hat, soll, wie man der „K. Z." aus Wien schreibt, nichts weniger als eine Apologie derselben enthalten, sondern im Gegentheile Schlimmes befürchten lassen, da, wie es heißt, der Kaiser seit dem Attentate sehr angegriffen und leidend ist. An den Ausbruch eines von Frankreich aus provozirten Krieges sei aus der einfachen Ursache, daß man ohne Geld keine Armee aus dem Boden stampfen könne, schwerlich zu denken; die Armee werde vielmehr in der Stille eher vermindert, als vermehrt, und trotz der vom „Moniteur" amtlicherweise verkündeten Einberufung von 42,000 Mann sei der Effektivstand der Regimenter noch nie so schwach als im gegenwärtigen Momente gewesen. Motive hierzu seien der Wunsch der französischen Regierung, theils Ersparnisse in die zerrütteten Finanzen zu bringen, theils nach außen keinen Anstoß zu erregen.

## Großbritannien.

**London,** 8. Mai. Ihre Majestät die Königin von Portugal, die (wie gemeldet) am Donnerstage hierselbst eingetroffen war, begab sich gestern Nachmittag in Begleitung des Herzogs und der Herzogin von Terceira, sowie der zur Aufwartung befohlenen englischen Hofchargen nach Clarence-House, um Ihrer königl. Hoheit der Herzogin von Kent, Mutter Ihrer Majestät der Königin Viktoria, ihren Besuch abzustatten. Danach empfing sie die Gräfin Lavradio, Gemahlin des portugiesischen Gesandten am Hofe von St. James. Am Abend war zu Ehren Ihrer Majestät großes Diner im Buckingham-Palace, zu dem alle Notabilitäten des Landes, der französische Botschafter Herzog von Malakoff, sowie die Gesandten Preußens, Belgiens und Portugals geladen waren. Heute Vormittag, Sonnabend, haben sich die hohen Herrschaften nach dem Krystall-Palast begeben. Um drei Uhr wird Ihre Majestät das diplomatische Corps in Buckingham-Palace empfangen. Am Abend findet eine Gala-Vorstellung in Her Majesty's Theater statt; Meyerbeer's „Hugenotten" werden gegeben. Morgen (Sonntag) werden die hier lebenden Portugiesen von Rang im portugiesischen Gesandtschafts-Hotel der Königin vorgestellt werden. Danach Diner bei Hofe. Am Montag Hof-Ball (State-Ball) in Buckingham-Palace. Am Dinstag Früh erfolgt die Abreise von London nach Plymouth, wo sich Ihre Majestät noch am Abend desselben Tages an Bord begeben und die letzte Hälfte Ihrer Reise nach Portugal antreten wird. (N. Pr. Z.)

[Niedrige Zinsen.] Die Folgen der Geldkrise sind noch immer sehr fühlbar. Abgesehen von den großen Verlusten, welche sie mit sich gebracht, hat sie das Vertrauen in einem Grade erschüttert, der eine Wiederbelebung des Geschäfts ungemein erschwert. Die Mehrheit der Firmen bedarf unter solchen Umständen kein Geld, da es sich noch wenig verwenden läßt; eine Minderheit größerer Häuser kann es sich im Falle unzweifelhafter Solidität zu einem Diskonto von 2 Prozent mit Leichtigkeit verschaffen. So unbeschäftigt sind die Kassen der Kapitalisten.

## Italien.

**Turin,** 7. Mai. Der Telegraph hat ein besonderes Unglück mit der Angelegenheit des „Cagliari". — Wie man nun verfahren wird, ist zwar noch ein diplomatisches Geheimniß, so viel ist aber gewiß, daß Sardinien und England gemeinschaftlich und in völliger Uebereinstimmung vorgehen werden, und dies wurde noch gestern dem Grafen Cavour durch den englischen Gesandten Sir J. Hudson in Folge erhaltener telegraphischer Depeschen von seiner Regierung ganz ausdrücklich zugesichert. So viel man in Erfahrung brachte, besteht die Grundlage der Cavour'schen Vorschläge darin, daß man vor allem anderen dahin wirke, daß Sardinien auf gleichen Fuß wie England gestellt werde, nämlich, daß die sardinischen Gefangenen freigelassen werden, wie dies mit den englischen geschah, und daß der Prisenprozeß gegen den „Cagliari" niedergeschlagen werde; dann würde Sardinien über die schwebenden Streitfragen die Mediation einer dritten Macht annehmen, deren Wahl England anheim gestellt würde.

**Neapel,** 5. Mai. [Cirkular-Depesche. — Friedliche Stimmung.] Eine Cirkulardepesche der hiesigen Regierung über die Freilassung der beiden englischen Maschinisten ist unterm 17. April an die diplomatischen Agenten beider Sizilien zur Mittheilung an die Regierungen der Länder, in denen sie beglaubigt sind, erlassen. In dem Briefwechsel zwischen Lord Malmesbury und Herrn Lyons, in welchem die englische Regierung ihre Genugthuung über die Freilassung der beiden Maschinisten des „Cagliari" ausspricht, wird zugleich die Voraussetzung festgehalten, daß dieselben von dem Komplot durchaus nichts wußten, und nur durch die Gewalt gezwungen, der Unternehmung gegen Neapel als Mittel dienten. Dagegen beruft sich nun jene Depesche 1) auf das Billet, welches man bei dem Maschinisten Park fand, und welches einen Aufruf zum Beistand bei der Befreiung der sogenannten Opfer des Königs von Neapel enthielt, 2) auf die Thatsache, daß dies Billet nach der Aussage des Nicotera, eines der Häupter der Verschwörung, von Miß White geschrieben und an Park gerichtet war, 3) auf das ausschließliche Recht der Gerichtsbehörden, darüber zu entscheiden, ob gegen die Maschinisten wirklich von den Verschwörern Gewalt angewandt ist. Der Prozeß gegen die beiden Engländer, schließt darauf die Depesche, war demnach, wie auch Lord Palmerston selbst anerkannt hat, vollkommen gesetzlich. England konnte nur prompte, regelmäßige und öffentliche Untersuchung verlangen; wenn dennoch der König die Freilassung der Maschinisten verfügt hat, so ist das allein seiner souveränen Gnade zu verdanken. (Aus dieser Depesche geht zunächst so viel hervor, daß das Verlangen der englischen Regierung, wonach den Maschinisten eine Entschädigung gebühre, noch zu manchen weitläufigen Verhandlungen führen wird.)

Die friedliche Stimmung bricht sich hier mächtig Bahn. Ein und dreißig politische Gefangene, die sich im Bagno von Procida befinden, sind zum Theil vollständig begnadigt, zum Theil ist ihre Strafe gemildert worden. Im Bagno von Montesarchio hat man beim Baron Poerio Schritte gethan, um seine Versöhnung mit dem König einzuleiten; man hat von ihm nur die Unterschrift eines Billets mit den beiden Worten: „Sire, Gnade!" verlangt. Er hat aber die Unterschrift verweigert. Was den „Cagliari" betrifft, so geht durch alle Ministerien das Gerücht, daß er ausgeliefert werden wird. Am 15ten wird seine Schuld vor dem Gerichtshof zu Salerno verhandelt werden. Ein Wort vom König, und das Schiff wird freigesprochen, die Ehre der hiesigen Regierung ist gewahrt, und Sardinien hat seine Genugthuung. Die Geflissentlichkeit, mit der man in den Ministerien jenes Gerücht verbreitet und die öffentliche Meinung vorbereitet, macht es wahrscheinlich, daß der König jenes Wort aussprechen wird. (Zeit.)

---

**Breslau,** 12. Mai. [Sicherheits-Polizei.] Gestohlen wurden: in einem Tanzlokale zu Pöpelwitz ein wollenes roth- und weißkarrirtes Umschlagetuch, Werth 2 Thlr.; Klosterstraße 7, aus einem mittelst Nachschlüssel geöffneten Wohnzimmer der ersten Etage, 87 Thlr. baares Geld, theils Courant, theils Kassen-Anweisungen und eine Menge Wäsche, welche letztere später speziell bezeichnet werden wird; in dem Tanzsaale zu Neu-Holland eine schwarzseidene mit Fransen besetzte Mantille, Werth 3⅓ Thlr.; Kirchstraße 2, aus dem Gehöfte, 2 Kopfkissen, das eine mit gelbkattunenem Inlet und breit rothgestreiftem Ueberzug, das andere mit grauem Inlet und schmalrothgestreiftem Ueberzug, gez. P. L. und J. L.

Als muthmaßlich gestohlen wurde polizeilich mit Beschlag belegt: ein wollenes Umschlagetuch, ein schwarzes Merinokleid, 1 Kattunkleid, 1 rothkattunener Unterrock, 1 wattirter blauer Unterrock, 1 blaue Schürze, 1 Kinderhemd und 1 weißes Taschentuch.

Nachstehend benannte muthmaßlich gestohlene Gegenstände sind am 8. d. M. Vormittags von mehreren Dienstleuten aus Neudorf-Kommende in einem Düngerhaufen auf den Feldern hinter Herdain aufgefunden und an die Polizeibehörde eingeliefert worden, und zwar: drei weiße und zwei schwarze Frauenhauben mit blauem resp. schwarzem Bande, mehrere Reste seidener Bänder verschiedener Farben, zwei weiße mit Spitzen besetzte Kinderhalskragen, ein blau- und rothkarrirter baumwollener Strumpf, 2 Stück weiße alte Taschentücher, 5 Stück graue und 3 Stück weiße Seife, eine hölzerne Butterbüchse, etwas Butter enthaltend, 3 Stück gegossene Bügeleisen-Untersetzer, 2 Stück Feilen, 1 Stemmeisen, 1 Barbiermesser, 5 Päckchen Goldschaum, 1 Päckchen Cichorie, eine Quantität Waschblau, Soda, rothe Farbe und Tischlerleim, verschiedene Nägel und Schrauben, ein grauleinener Beutel und eine hölzerne alte Schachtel.

Ferner wurde gefunden: In der jüngstverflossenen Zeit am Brunnen am Magdalenen-Kirchhofe eine kleine Summe Geld und im Stadttheater ein goldener Uhrschlüssel.

Verloren wurde: Am 9. d. Mts. auf dem Wege von der Ohlauer-Vorstadt nach der Karlsstraße ein Portemonnaie, in welchem sich circa 4 Thlr. baares Geld und eine Blechmarke aus der Neumannschen Färberei befanden.

[Bettelei.] Im Laufe voriger Woche sind hierorts 15 Personen durch Polizeibeamte wegen Bettelns verhaftet worden.

Im Laufe voriger Woche sind hierorts durch die Scharfrichterknechte neun Stück Hunde eingefangen worden. Davon wurden ausgelöst 4 Stück, getödtet 3, die übrigen 2 Stück befanden sich am 10. d. M. noch in Verwahrung des Scharfrichters. (Pol.-Bl.)

---

**Breslau,** 8. Mai. [Personalien.] Weltpriester Bernhard Werner aus Neisse als Kapellan nach Kamnig bei Ottmachau, Archipresbyterat Ottmachau. Ober-Kapellan Joseph Brossok in Frankenstein, Archipresbyterat gleichen Namens, als Pfarr-Administrator in Spiritualibus et Temporalibus cum onere reddendi rationes daselbst. Pfarr-Administrator Anton Josch in Dzieczkowitz, Archipresbyterat Beuthen OS., als wirklicher Pfarrer daselbst. Pfarr-Administrator Constantin Rieger in Brandenburg an der Havel im Delegatur-Bezirk, als wirkl. Pfarrer das. Curatus Augustin Rohner in Hühnern b. Ohlau, als wirkl. Pfarrer in Bärwalde, Archipresbyterat Münsterberg. Kreis-Vikar Adalbert Widera in Himmelwitz als Lokal-Kapellan nach Georgenberg, Parochie Groß-Zyglin, Archipresbyterat Tarnowitz. Kapellan Theodor Christen in Marienau bei Wansen als solcher nach Bärwalde, Archipresbyterat Münsterberg. Weltpriester Moritz Schilling aus Breslau als Kapellan nach Marienau bei Wansen, Archipresbyterat Wansen. Kapellan Carl Golsch in Groß-Wierau bei Schweidnitz als solcher nach Baumgarten, Archipresbyterat Frankenstein. Weltpriester Joseph Lorenz als Kapellan nach Groß-Wierau bei Schweidnitz, Archipresbyterat Költschen. (Kirchenbl.)

---

## Amtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Die Nr. 95 des Pr. St.-Anz. bringt:

Einen Auszug aus der provisorischen Verordnung der europäischen Donau-Schifffahrts-Kommission in Galatz über das Lootsenwesen auf der unteren Donau. Vom 9. Oktober 1853.

Die Nr. 97 bringt:

Das Privilegium wegen Ausgabe auf jeden Inhaber lautender Spandower Stadt-Obligationen zum Betrage von 50,000 Thlr. Vom 24. März 1858.

Die Nr. 100 bringt:

Die Bestätigungs-Urkunde vom 6. April, betreffend die Errichtung einer Aktien-Gesellschaft unter der Benennung „Hennebergia" mit dem Sitz zu Suhl.

Die Nr. 105 des „Pr. St.-Anz." bringt

den allerhöchsten Erlaß vom 9. Januar 1858 — betreffend das neue Feldmesser-Reglement.

Die Nr. 106 bringt

den Bescheid vom 29. Januar 1858 — betreffend die Kompetenz zur vorläufigen Straf-Festsetzung bei Chaussee-Polizei-Uebertretungen.

Das 12te und 13te Stück der Gesetz-Sammlung enthalten unter

Nr. 4855 den allerhöchsten Erlaß vom 9. April 1858, betreffend die Beauftragung Sr. königl. Hoheit des Prinzen von Preußen mit der ferneren Stellvertretung Sr. Majestät des Königs in den Regierungsgeschäften; unter

„ 4856 den Erlaß Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen vom 10. April 1858, die fernere Stellvertretung Sr. Majestät des Königs in den Regierungsgeschäften betreffend; unter

„ 4857 die Verordnung zur Ausführung des Artikels 23 des Gesetzes über die Gemeinde-Verfassung in der Rheinprovinz vom 15. Mai 1856. Vom 1. März 1858; unter

Nr. 4858 den allerhöchsten Erlaß vom 8. März 1858, betreffend die Verleihung der fiskalischen Vorrechte für den Bau und die Unterhaltung der Chaussee von Zabrze über Concordia-Grube nach Grzybowitz und von der Concordia-Grube nach Kusnitzka im beuthener Kreise; unter

„ 4859 die Bekanntmachung der allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung „Wilhelmine Victoria" gebildeten, in Essen domizilirten Bergbau-Aktien-Gesellschaft. Vom 3. April 1858; und unter

„ 4860 die Bekanntmachung der allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung „Stargarder Gasbeleuchtungs-Aktien-Gesellschaft" gebildeten Aktien-Gesellschaft. Vom 6. April 1858.

Das 17. Stück der Gesetz-Sammlung enthält unter

Nr. 4867 das Statut der Genossenschaft zur Melioration der labischin-bromberger Netzewiesen in den Kreisen Schubin, Bromberg und Inowraclaw, Regierungsbezirk Bromberg. Vom 6. April 1858; unter

„ 4868 die Bekanntmachung der allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung „Prinz Leopold, Aktien-Gesellschaft für Hüttenbetrieb, Puddlings- und Walzwerk" gebildeten, in Hurl domizilirten Aktien-Gesellschaft. Vom 18. April 1858; und unter

„ 4869 die Bekanntmachung der allerhöchsten Bestätigung des Statuts einer unter der Benennung „Prausker Bergwerks-Aktienverein" gebildeten, in Görlitz domizilirten Aktien-Gesellschaft. Vom 18. April 1858.

## Gerichtliche Entscheidungen, Verwaltungs-Nachrichten 2c.

— Das neueste „Justiz-Ministerialblatt" enthält: 1) eine allgemeine Verfügung vom 19. März 1858, den Stempel zu Punktationen betreffend. Da nach § 16 des Gesetzes vom 10. Mai 1851 ein Stempelverbrauch bei den Gerichten in den von diesen zu bearbeitenden Rechts-Angelegenheiten nicht mehr stattfindet, so ist die Frage entstanden, ob in den gedachten Fällen die Interessenten dazu angehalten werden müssen, das erforderliche Stempelpapier in Natur einzureichen, oder ob die Stempelbeträge als Gerichtskosten zu erheben und zu verrechnen sind. Die Gerichtsbehörden werden angewiesen, das letztere Verfahren zu beobachten und dasselbe auch in den Fällen anzuwenden, in welchen es demnächst nicht zu der in Antrag gebrachten gerichtlichen Vollziehung der Punktation kommt. 2) Ein Erkenntniß des königl. Obertribunals vom 20. Januar. Die in dem § 196 des Strafgesetzbuches erwähnten speziellen oder anderen mildernden Umstände finden auf den in dem § 195 Absatz 1 des Strafgesetzbuches gedachten Fall nicht Anwendung. 3) Ein Erkenntniß des königl. Obertribunals vom 5. Februar 1858. Zu dem gesetzlichen Begriff des Schankwirthschaftsbetriebes ist nicht erforderlich, daß das hierzu benutzte Lokal für diesen Zweck besonders eingerichtet und mit den erforderlichen Geräthschaften versehen, noch auch, daß dasselbe lediglich dazu bestimmt sei, Getränke zum Genuß auf der Stelle oder außerhalb feil zu bieten. 4) Ein Erkenntniß des königl. Gerichtshofes zur Entscheidung der Kompetenz-Konflikte vom 7. November 1857. Wenn die Unterhaltung des Straßenpflasters in einer Stadt nach der bestehenden Observanz den Hausbesitzern obliegt und von den städtischen Behörden demnächst mit Genehmigung der vorgesetzten Regierung in Betreff der Aufbringung und Repartition dieser Kommunallast eine neue Regulirung vorgenommen wird, in Folge deren anstatt der Naturalleistung von den Verpflichteten gewisse Geldbeiträge zu entrichten sind, so können Einwendungen dagegen im Rechtswege nur insofern geltend gemacht werden, als von den Verpflichteten eine Exemtion auf Grund eines speziellen Titels behauptet wird.

= Das von dem Geheimen Medizinalrath Dr. Horn unter dem Titel „Das preußische Medizinal-Wesen" im Verlage von August Hirschwald in Berlin herausgegebene Werk, von welchem vor Kurzem der zweite (spezielle) Theil erschienen ist, beruht auf amtlichen Quellen und ist sowohl wegen seiner Zuverlässigkeit und Vollständigkeit als auch wegen der nach Materien geordneten sehr zweckmäßigen und übersichtlichen Zusammenstellung zum praktischen Gebrauch für Medizinal-Beamte vorzüglich geeignet und zur Anschaffung zu empfehlen.

= Auch den Militär-Pensions-Empfängern liegt gesetzlich die Verpflichtung ob, zur Jahres-Quittung über die in monatlichen Raten empfangene Pension den tarifmäßigen Stempel zu verwenden. Damit dieser Vorschrift von den Pensionären entsprochen werde, ist den Formularen, welche den neuen Pensionären bei Anweisung der Pension als Quittungs-Schema mitgetheilt wird, ein darauf bezüglicher Vermerk beigefügt worden.

---

**Berlin,** 11. Mai. Die niedrigen pariser Course und die Niederlage der französischen Regierung in der pariser Wahlangelegenheit, welche als die politische Veranlassung der Baisse an der dortigen Börse bezeichnet wurde, konnten schon nicht einen verstimmenden Eindruck verfehlen. Es kamen zahlreiche Verkaufsaufträge hinzu, die, eine unmittelbare Folge der gestrigen Hausse, hauptsächlich diejenigen Effekten drückten, welche an dieser vorzugsweise betheiligt waren. Nur ganz außerordentliche Anstrengungen waren im Stande, einzelne der letzteren auf der gestrigen Höhe zu erhalten, ja sogar über diese hinaus zu steigern. Speciell ging von den österr.-französischen Staatsbahnaktien ein Druck auf die Spekulation im Allgemeinen aus. Die niedrigen Notirungen dieser Aktie, die von Wien und Paris vorlagen, erzeugten nicht blos in dieser selbst einen namhaften Andrang zum Verkauf, sie zogen auch andere Effekten in eine Mitleidenschaft, die theils in starken Realisationen, theils, wo die Inhaber fest blieben, in einer großen Unthätigkeit ihren Ausdruck erhielt. Nichts desto weniger war die Börse belebt, und, obschon es im Allgemeinen nicht an Abgebern fehlte, so waren doch auch Käufer reichlich vorhanden, welche die Nachgiebigkeit der Inhaber mit ziemlicher Regsamkeit benutzten.

Von Kreditaktien waren darmstädter fest; sie behaupteten zwar nicht die hohen gestrigen Schlußcourse von 99 und 99¼, waren jedoch unter 98¾ niemals zu haben; 99 wurde nur vereinzelt bewilligt. Flauer waren Berechtigungs-Scheine, die sich um ½%, auf 109 drückten, und nur schwer anzubringen waren. Eben so waren Disconto-Commandit-Antheile zwar um ½% gesunken, bei großen Umsätzen hob sich aber der Cours wieder auf 104¼. Auch in genfern war der Verkehr noch von großem Belange bei sehr beträchtlichen Schwankungen. Nachdem Vieles wie gestern mit 69¼, seltener mit 69½ umgegangen war, ging der Cours auf 68½ zurück, später war wieder ¼, auch ½% mehr zu machen. Entschieden flau waren dagegen dessauer, die 1% niedriger, mit 55¼ schließen. Oesterreichische waren in Folge der großen Festigkeit der Inhaber, die ¼% billiger nicht abgeben mochten, ohne namhaften Umsatz mit 117 fortwährend gefragt.

Wir können hiermit den Bericht über die Bank- und Kredit-Effekten schließen. Man hörte neben den genannten Papieren dieser Gattung andere selbst nicht erwähnen. Nur ganz vereinzelte durch den Tagesbedarf herbeigeführte Aufträge veranlaßten geringe Geschäfte, die durchschnittlich mit einer Courserniedrigung von ¼% ausgeführt wurden.

Auf Eisenbahn-Aktien hatte die gedrücktere Stimmung der Spekulation im Allgemeinen keinen erkennbaren Einfluß, und nur die österr. Staatsbahn und einige der kleineren Spekulationsdevisen wurden von derselben merklicher berührt. Die ersteren, von Wien früh 275¼, später noch etwas matter, gemeldet, wichen um 3½ Thlr. auf 177¼. Nordbahn hielt sich zwar auf 57, war dazu jedoch nicht leicht zu verkaufen, mecklenburger blieben auf 51, weder stark angeboten noch begehrt. Rhein-Nahebahn sind dagegen diejenigen, von welchen oben bemerkt ist, daß sie durch gewaltsame Anstrengungen noch über den gestrigen Coursstand hinaus getrieben wurden. Alle Stimmen sind darin einig, daß es nur den Bemühungen der stark mit diesem Effekt belasteten Hauptunternehmer in Frankfurt zuzuschreiben ist, wenn diese Aktie Angesichts der bedenklichen Verhältnisse, in welchen die Bahn sich befindet, auf einem Course erhalten wird, der sich nicht rechtfertigen läßt. Es gelang, den Cours um 2% auf 73 zu steigern, zuletzt waren jedoch zu 72½ nur schwer Nehmer.

Von preußischen Devisen waren Oberschlesische wenig matter, sie behaupteten übrigens 140⅜; Freiburger dagegen ½% höher mit 96½ begehrt, auch junge zum gestrigen Course (93½) in guter Frage. Anhalter wurden ¼% höher mit 126 gesucht, Potsdamer drückten sich um ¼%, Bexbacher wichen um 1% auf 142½, Köln-Mindener auf 142. Rheinische waren wegen der heut stattfindenden Generalversammlung außer Verkehr. Hervortretend war ein dringendes Angebot in Stettinern, bei welchen die Mindereinnahme pro April (48,800 Thlr.) eine entschiedenere Wirkung als die nicht minder beträchtlichen Einnahme-Ausfälle der vorhergehenden Monate übte. Sie wurden ¼% niedriger mit 118 vergebens offerirt. (B.- u. H.-Z.)

---

**Industrie-Aktien-Bericht. Berlin,** 11. Mai 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1350 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 106 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 95 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- u. Wasser- 290 Br. Agrippina 127 Gl. Niederrheinische zu Wesel 210 Br.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 105 Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 75 bez. Hörder Hütten-Verein 124¼ etw. bez.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97 Gl.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden incl. Dividende 1857 gehandelt.

Der Geschäftsverkehr war heute minder belebt und auch die Course erfuhren im Allgemeinen einen Rückgang, welcher bei Dessauer Credit-Aktien am bedeutendsten hervortrat. — Ein Posten Vollmond-Aktien blieb vollständig unverkäuflich. — Von Hörder Hütten-Aktien wurde etwas à 124¼% bezahlt. — Minerva-Bergwerks-Aktien sind à 75% umgesetzt worden.

---

## Berliner Börse vom 11. Mai 1858.

### Fonds- und Geld-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Freiw. Staats-Anl. | 4½ | 100¼ B. |
| Staats-Anl. von 1850 | 4½ | 100½ B. |
| dito 1852 | 4½ | 100½ B. |
| dito 1853 | 4 | 93 bz. |
| dito 1854 | 4½ | 100½ B. |
| dito 1855 | 4½ | 100½ B. |
| dito 1856 | 4½ | 100½ B. |
| dito 1857 | 4½ | 100½ B. |
| Staats-Schuld-Sch. | 3½ | 83¾ bz. |
| Präm.-Anl. von 1855 | 3½ | 113¾ bz. |
| Berliner Stadt-Obl. | 4½ | 101 G. |
| Pfandbr. Kur- u. Neumärk. | 3½ | 86½ bz. |
| Pfandbr. Pommersche | 3½ | 84¾ B. |
| Pfandbr. Posensche | 4 | — — — |
| Pfandbr. dito | 3½ | 86⅞ G. |
| Pfandbr. Schlesische | 3½ | 86½ G. |
| Rentenbriefe Kur- u. Neumärk. | 4 | 92¼ bz. |
| Rentenbriefe Pommersche | 4 | 91¾ bz. |
| Rentenbriefe Posensche | 4 | 91¼ G. |
| Rentenbriefe Preussische | 4 | 91¼ G. |
| Rentenbriefe Westf. u. Rhein. | 4 | 93½ B. |
| Rentenbriefe Sächsische | 4 | 93⅛ bz. |
| Rentenbriefe Schlesische | 4 | 93¼ bz. |
| Friedrichsd'or | — | 113⅙ bz. |
| Louisd'or | — | 109⅔ bz. |
| Goldkronen | — | 9. 5 G. |

### Ausländische Fonds.

| | | |
|---|---|---|
| Oesterr. Metall. | 5 | 79¾ G. |
| dito 54er Pr.-Anl. | 4 | 105¾ G. |
| dito Nat.-Anleihe | 5 | 81⅜ bz. |
| Russ.-engl. Anleihe | 5 | 109 G. |
| dito 5. Anleihe | 5 | 104 etw. bz. u. G. |
| do.poln.Sch.-Obl. | 4 | 84 G. |
| Poln. Pfandbriefe | 4 | — — — |
| dito III. Em. | 4 | 88¾ G. |
| Poln. Obl. à 500 Fl. | 4 | 86¾ bz. |
| dito à 300 Fl. | 5 | 93¼ B. |
| dito à 200 Fl. | — | 21¼ G. |
| Kurhess. 40 Thlr. | — | 41¾ bz. |
| Baden 35 Fl. | — | 30 B. |

### Actien-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Aachen-Düsseldorf. | 3½ | 82¼ etw. bz. u. B. |
| Aachen-Mastrichter | 4 | 49 B. |
| Amsterdam-Rotterd. | 4 | 68 etw. bz. u. B. |
| Bergisch-Märkische. | 4 | 78½ B. |
| dito Prior. | 5 | 102¼ bz. |
| dito II. Em. | 5 | 102¼ bz. |
| dito III. Em. | 3½ | 76 B. |
| Berlin-Anhalter | 4 | 126 G. |
| dito Prior. | 4 | 92 B. |
| Berlin-Hamburger | 4 | 106¾ bz. |
| dito Prior. | 4½ | 102¼ G. |
| dito II. Em. | 4½ | — — — |
| Berlin-Potsd.-Mgdb. | 4 | 139¾ B. |
| dito Prior. A. B. | 4 | 89½ G. |
| dito Lit. C. | 4½ | 98½ bz. |
| dito Lit. D. | 4½ | 98¼ B. |
| Berlin-Stettiner | 4 | 118 B. |
| dito Prior. | 4½ | — — Ser. II. 86 B. |
| Breslau-Freiburger | 4 | 96½ bz. |
| dito neueste | 4 | 93½ G. |
| Köln-Mindener | 3½ | 142 bz. |
| dito Prior. | 4½ | 100 G. |
| dito II. Em. | 5 | 102½ G. |
| dito II. Em. | 4 | 88 B. |
| dito III. Em. | 4 | 86¾ B. |
| dito IV. Em. | 4 | 86¼ bz. |
| Düsseldorf-Elberf. | 4 | — — — |
| Franz.St.-Eisenbahn. | 5 | 178 à 177¼ bz. |
| dito Prior. | 3 | 267 etw. bz. |
| Ludwigsh.-Bexbach. | 4 | 143½ bz u G. |
| Magdeb.-Halberst. | 4 | 194½ B. |
| Magdeb.-Wittenb. | 4 | 35 G. |
| Mainz-Ludwigsh. A. | 4 | 91½ G. |
| dito dito C. | 5 | 91 B. |
| Mecklenburger | 4 | 51 G. |
| Münster-Hammer | 4 | 91 etw. bz. |
| Neisse-Brieger | 4 | 67¾ bz. |
| Neustadt-Weissenb. | 4½ | — — — |
| Niederschlesische. | 4 | 91⅝ bz. |
| dito Pr. Ser. I. II. | 4 | 91½ G. |
| dito Pr. Ser. III. | 4 | 89½ B. |
| dito Pr. Ser. IV. | 5 | 102¼ B. |
| Niederschl. Zweigb. | 4 | 80 B. |
| Nordb. (Fr.-Wilh.) | 4 | 57 bz. |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| Oberschlesische A. | 3½ | 140⅜ bz. |
| dito B. | 3½ | 128¼ B. |
| dito C. | — | 140⅜ bz. |
| dito Prior. A. | 4 | — — — |
| dito Prior. B. | 3½ | 79 B. |
| dito Prior. D. | 4 | 87¾ B. |
| dito Prior. E. | 3½ | 76¾ bz. |
| dito Prior. F. | 4½ | 96¼ bz. |
| Oppeln-Tarnowitzer | 4 | 62½ B. |
| Prinz-Wilh. (St.-V.) | 4 | 57½ B. |
| dito Prior. I. | 5 | 100¾ B. |
| dito Prior. II. | 5 | 100¾ B. |
| dito Prior. III. | 5 | — — — |
| Rheinische | 4 | 93½ B. |
| dito (St.) Prior. | 4 | 98½ G. |
| dito Prior. | 4 | 86½ B. |
| dito v. St. gar. | 3½ | 80¼ bz. |
| Ruhrort-Crefelder | 3½ | 92 B. |
| dito Prior. I. | 4½ | 97 G. |
| dito Prior. II. | 4 | — — — |
| dito Prior. III. | 4½ | — — — |
| Russ. Staatsbahnen. | — | — — — |
| Stargard-Posener | 3½ | 94 etw. bz. |
| dito Prior. | 4½ | — — — |
| dito Prior. | 4 | — — — |
| Thüringer | 4 | 118¾ G. |
| dito Prior. | 4½ | 99½ G. |
| dito III. Em. | 4½ | 99½ B. |
| dito IV. Em. | 4½ | 96 bz. |
| Wilhelms-Bahn | 4 | 52 B. |
| dito Prior. | 4 | 81¾ B. |
| dito III. Em. | 4½ | 84½ G. |
| dito Prior Stamm | 4½ | 78 G. |

### Preuss. und ausl. Bank-Actien.

| | | |
|---|---|---|
| Preuss. Bank-Anth. | 4½ | 139½ etw. bz. |
| Berl. Kassen-Verein | 4 | — — — |
| Braunschw. Bank | 4 | 105 B. |
| Weimarische Bank | 4 | 97¾ bz. |
| Rostocker „ | 4 | — — — |
| Gerser „ | 4 | 82⅝ etw. bz. |
| Thüringer „ | 4 | 72½, 73½ etw. bz. u. B. |
| Hamb. Nordd. Bank | 4 | 83¾ G. |
| „ Vereins-Bank | 4 | 96⅞ G. |
| Hannoversche „ | 4 | 97 etw. bz. u. G. |
| Bremer „ | 4 | 103 B. |
| Luxemburger „ | 4 | 86 G. |
| Darmst. Zettelbank | 4 | 89 G. |
| Darmst. (abgest.) | 4 | 98¾ bz. |
| dito Berechtigung | — | — — — |
| Leipz. Creditb.-Act. | 4 | 75 bz. |
| Meininger „ | 4 | 84¼ bz. u. G. |
| Coburger „ | 4 | 70¾ G. |
| Dessauer „ | 4 | 55½, 56, 55¼ bz. u. B. |
| Jassyer „ | 4 | — — — |
| Oesterr. „ | 5 | 117 bz. u. G. |
| Genfer „ | 4 | 69¼ à 68⅝ à ¾ bz. |
| Disc.-Comm.-Anth. | 4 | 104 à 104¼ bz. |
| Berl. Handels-Ges. | 4 | 80 etw. bz. u. B. |
| Preuss. Handels-Ges. | 4 | 81¼ G. |
| Schles. Bank-Verein | 4 | 82¼ etw. bz. u. G. |
| Minerva-Bergw.-Act. | 5 | 75 bz. |
| Berl. Waar.-Cred.-G. | 4 | 96⅞ B. |

### Wechsel-Course.

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam | k. S. | 142¾ bz. |
| dito | 2 M. | 141⅝ bz. |
| Hamburg | k. S. | 150¼ B. |
| dito | 2 M. | 149⅞ B. |
| London | 3 M. | 6. 19 bz. |
| Paris | 2 M. | 79⅔ bz. |
| Wien 20 Fl. | 2 M. | 96 bz. |
| Augsburg | 2 M. | 101⅞ G. |
| Breslau | — | — — — |
| Leipzig | 8 T. | 99¾ G. |
| dito | 2 M. | 99⅓ B. |
| Frankfurt a. M. | 2 M. | 56. 22 G. |
| Petersburg | 3 W. | 98½ bz. |
| Bremen | 8 T. | 109⅜ G. |

---

**Berlin,** 11. Mai. **Weizen** loco 50—67 Thlr. — **Roggen** loco 36 bis 37 Thlr., Frühjahr und Mai-Juni 37—36½—36½ Thlr. bezahlt und 36¼ Thlr. Gld., Juni-Juli 37—36¼—36¾ Thlr. bez. und Br., 36½ Gld., Juli-August 37¼—37 Thlr. bez. und Br., 36¾ Thlr. Gld.

**Gerste** große loco 35—38 Thlr., kleine 33—36 Thlr.

**Hafer** loco 28—38 Thlr.

**Rüböl** loco 15¾ Thlr. bez., Mai 15¾—15⅔ Thlr. bezahlt und Brief, 15 5/12 Thlr. Gld., Mai-Juni 15½ Thlr. bez. und Br., 15¼ Thlr. Gld., September-Oktober 15 5/12—15⅓—15 5/12 Thlr. bezahlt, Br. und Gld.

**Leinöl** loco 13½ Thlr. Br.

**Spiritus** loco 16⅞ Thlr. bez., Mai-Juni 17—16⅞ Thlr. bezahlt und Gld., 17 Thlr. Br., Juni-Juli 17⅓—17¼ Thlr. bezahlt, Br. und Gld., Juli-August 18⅓—18½ Thlr. bez. und Br., 18¼ Thlr. Gld.

Roggen loco matter, Termine billiger verkauft. — Rüböl ziemlich behauptet — Spiritus loco ⅛ Thlr. niedriger, auf Lieferung rückgängig.

---

**Stettin,** 11. Mai. **Weizen** matt, loco gelber pr. 90pfd. 61—63½ Thlr., 64 Thlr. nach Qualität bezahlt, 89/90pfd. gelber pr. Frühjahr 63½—64 Thlr. bezahlt und Br., 63½ Thlr. Gld., pr. Mai-Juni 63½—63 Thlr. bezahlt, pr. Juni-Juli 64 Thlr. bezahlt, pr. Juli-August 64 Thlr. Gld.

**Roggen** flau, loco pr. 82pfd. 35½—35¼ Thlr. bezahlt, eine abgelaufene Anmeldung 35½ Thlr. bez., 82pfd. pr. Frühjahr 36½—36 Thlr. bezahlt und Br., pr. Mai-Juni 36—35½ Thlr. bezahlt und Gld., pr. Juni-Juli 36 Thlr. bez, pr. Juli-August 36½ Thlr. Br., pr. September-Oktober 37¾—37½ Thlr. bezahlt und Br., 37¼ Thlr. Gld.

**Gerste** loco schlesische pr. 75pfd. 35¾—36¼ Thlr. bezahlt, pr. Frühjahr 74/75pfd. schlesische 36½ Thlr. Gld.

**Hafer** loco pr. 52pfd. pommerscher 29 Thlr. bezahlt, 50/52pfd. pr. Frühjahr 29½ Thlr. Br.

Heutiger Landmarkt. Weizen 56—63 Thlr. Roggen 36—38 Thlr. Gerste 34—36 Thlr. Hafer 26—28 Thlr. Erbsen 48—56 Thlr.

**Rüböl** matter, loco 15 Thlr. Br., pr. Mai 14 17/24—14½ Thlr. bezahlt, pr. Septbr.-Oktober 15¼ Thlr. bezahlt und Gld., 15⅓ Thlr. Br.

**Spiritus** matt, loco ohne Faß 20¾ % bez., pr. Frühjahr 20¾ % bez., pr. Mai-Juni 20¾ % bezahlt und Br., pr. Juni-Juli 20⅜—20½ % bezahlt, 20½ % Br., pr. Juli-August 19½ % Br., 19⅝ % bez., pr. August-September 19 % bez., Br. und Gld.

**Leinöl** fester, loco inkl. Faß 13⅓ Thlr. bez. und Gld., 13½ Thlr. Br., pr. Juni-Juli 13¼—13⅓ Thlr. bez.

**Baumöl** malagaer auf Lieferung 15½ Thlr. transf. bez.

**Palmöl** 1ma liverpooler 14⅙ Thlr. bez.

**Leinsamen** pernauer 11⅔ Thlr. bez.

**Hering,** Ihlen 7⅙ Thlr. transf. bez.

---

≅ **Breslau,** 12. Mai. [Produktenmarkt.] In träger Haltung, ohne wesentliche Aenderung in Preisen, nur Roggen niedriger, Erbsen und Wicken ohne Begehr. — Oelsaaten geschäftslos. — Für rothe Kleesaaten zu bestehenden Preisen einige Kauflust, weiße Saat unbeachtet. — Spiritus matter, loco 6¾, Mai 7⅓ G.

Weißer Weizen 66—68—71—75 Sgr., gelber 64—67—70—72 Sgr. — Brenner-Weizen 54—56—58—60 Sgr. — Roggen 39—41—43—45 Sgr. — Gerste 35—36—38—40 Sgr. — Hafer 30—32—33—34 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Winterraps 104—107—109—111 Sgr., Winterrübsen 90—94—96 bis 98 Sgr, Sommerrübsen 80—84—86—88 Sgr. nach Qualität.

Rothe Kleesaat 10½—11½—12—12⅔ Thlr., weiße 15—16—17 bis 18 Thlr., Thymothee 12—13—13½—14 Thlr. nach Qualität.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth u. Comp. (W. Friedrich) in Breslau.